

Vom Siegeszug der Schneiderbücher

Neue Ziffern: Umsatz im ganzen Kalenderjahr 1933: 366 308 Bände, d. h. werktäglich etwa 1200 Bände,
Umsatz im ersten Viertel 1934: . . . 135 102 Bände, d. h. werktäglich etwa 1800 Bände.

Dieser Erfolg ist um so höher zu bewerten, als er in einem für den Buchhandel notorisch schwachen Vierteljahr erzielt werden konnte.
Solche Erfolge verpflichten aber zu immer neuen und gesteigerten Anstrengungen und

zu einer noch innigeren Zusammenarbeit mit dem deutschen Sortiment.

Der Verlag bietet deshalb seinen Freunden in den nächsten Nummern dieses Blattes

- 1) große wirksame Wander-Spezialplakate zur Herstellung von Schneider-Sonderfenstern,
- 2) Matern zur Anzeige der diesjährigen Frühjahrsneuheiten,

umsonst an.

Bitte beachten Sie die Anzeigen in den nächsten zwei Nummern dieses Blattes und die dazu gehörigen Verlangzetteln!


Franz Schneider Verlag  **G. m. b. H., Leipzig W 31**

Auslieferung nur durch

F. Goldmar, Leipzig C 1

Im Rahmen unserer Fibeln
erscheint soeben die

Kriegsspielfibel

von Oberst v. Cochenhausen 

Lehrer an der Infanterieschule

mit Plan 1:25 000 Geisenhausen
(Übersichtsblatt zum Kriegsspielplan Geisenhausen)

Die Aufgaben (mit vielen Skizzen) sind
absichtlich in kleinem Rahmen gehalten.

1.-

Verlag „Offene Worte“
Berlin W 35

Merkblatt zur Abwehr von Rabattforderungen im Buchhandel

in neuer, veränderter Form mit wirksamer Überschrift

„Das teure Buch“

Probekstück im Börsenblatt 267 v. 16. Nov. 1933

Seite 5294 - Größe 10,4 × 17,3 cm



100 Stück 40 Pfg.



Verlag des
Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Der Verfasser packt das Problem von der menschlich-
biologischen und kulturphilosophischen Seite an

Er rollt Gegenwarts- und Zukunftsprobleme auf, die
jeden gebildeten Europäer beschäftigen müssen

Er bereichert mit ganz neuen Aspekten das ameri-
kanische Problem

Seine Beobachtungen bilden den Schlüssel zu einer fast
seherischen Abklärung zwischen Mensch und
Technik einerseits, Europa und Amerika andererseits

So urteilt die Presse über das bedeutende neue
Werk von

Dr. Eugen Matthias

Universitätsprofessor in München

Amerikas Schicksal

Beobachtungen und Voraussagen eines Biologen im
Hinblick auf europäische Verhältnisse

RM 7.20

Verlag Huber & Co. Aktiengesellschaft
Frauenfeld und Leipzig